

Durchblick trotz Wolke: Verwaltung von osteopathischen Praxen per Software

Mathias Hartlep

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel befasst sich mit einem Thema, das für viele Osteopathen ein beschwerliches Beiwerk ihrer eigentlichen Tätigkeit am Patienten ist: die Organisation, Verwaltung und Abrechnung der eigenen Praxis. Lösungen gibt es einige: klassisch mit Papierkalender und handgeschriebenen Rechnungen, mit Word-Dokumenten, Excel-Listen etc. Wirklich komfortabel ist allerdings in erster Linie eine Lösung, die den Aufwand der Verwaltung möglichst gering hält, um dem Therapeuten mehr Spielraum für seine Tätigkeit am Patienten zu geben. Diese Aufgabe sollen die hier vorgestellten Software-Lösungen erfüllen, teils mit sehr unterschiedlichen Ansätzen.

Schlüsselwörter

Abrechnung, osteopathische Praxis, Cloud-Software, Praxisverwaltung

Abstract

Management of an osteopathic practice is an issue that many osteopaths consider as a necessary add-on to their work with patients. There are many solutions: paper calendars and handwritten invoices, Word-documents, Excel-Sheets etc. A comprehensive solution though is able to reduce the administrative work. The software-based solutions presented in this article are meant to accomplish this.

Keywords

Billing, osteopathic practice, Cloud-Software, practice administration

Osteopathische Praxen sind unterschiedlich strukturiert, dies ist zum einen durch die drei Berufsgruppen bedingt, die Osteopathen stellen – Ärzte, Heilpraktiker und Physiotherapeuten – zum anderen durch die unterschiedlichen gesetzlichen Rah-

menbedingungen. Auch gibt es osteopathische „Einzelkämpfer“ (die Ein-Mann- oder Eine-Frau-Praxis), Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften usw. Allen Einrichtungen ist gemein, dass sie im Hinblick auf Patientendaten, Terminplanung und Abrechnung verwaltet werden wollen.

Im Folgenden werden vier dafür geschaffene Software-Lösungen vorgestellt. Diese Auswahl erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, zumal von sechs Anbietern zwei kein Interesse zeigten. Bei sämtlichen Anwendungen handelt es sich um sogenannte „Cloud-Lösungen“, zwei Anbieter halten zusätzlich auch lokale Lösungen bereit.

„Cloud-Software“ bedeutet, dass auf dem Computer kein Programm lokal gespeichert werden muss, das Programm liegt stattdessen auf einem Server des Herstellers. Somit kann, eine Internetverbindung vorausgesetzt, von überall darauf zugegriffen werden, so z.B. über PC, Laptop, Tablet-Computer und Mobiltelefon. Einige Dinge gibt es dabei jedoch vorab zu bedenken.

Zu den Vorteilen zählt, dass keine Software eingespielt werden muss, Updates automatisch vom Hersteller vorgenommen werden¹ und auch die Datensicherung automatisch erfolgt. Man muss sich andererseits fragen: Wer ist das eigentlich, der meine Daten irgendwo in einer Wolke speichert? Wo werden meine Daten gespeichert? Wichtig ist, dass die Grundsätze und Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes, aber auch andere rechtliche Vorgaben nicht verletzt werden (siehe Kasten). Nachteilig könnte sein, dass die Daten nicht immer zusätzlich lokal auf dem eigenen Rechner gespeichert werden, sodass die Nutzung bei Ausfall des Internets nicht mehr möglich

ist – ein Gau im laufenden Praxisbetrieb. Was passiert außerdem mit den Daten, wenn der Vertrag mit dem Anbieter gekündigt wird oder ein Therapeut z. B. eine Babypause einlegt: Ist in dem Fall eine weitere Datennutzung und Datensicherung möglich? Diese Fragen sollten unbedingt vorab mit dem jeweiligen Anbieter geklärt werden.

Theorg

Die Firma Sovdwaer schickt das Programm Theorg ins Feld – vielen Physiotherapeuten sicher ein Begriff, handelt es sich doch um eine Anwendung, die seit etwa 20 Jahren in vielen Praxen im Einsatz ist. Doch wie schlägt sich das Programm im Bereich Osteopathie? Sovdwaer bietet eine kostenlose Programmvorführung an, um das Programm kennenzulernen, entweder vor Ort oder per Webinar.

Theorg dürfte in erster Linie für die physiotherapeutischen Osteopathen interessant sein. Zwar ist eine Anpassung für Ärzte und Heilpraktiker prinzipiell möglich (die fehlenden Daten aus dem Leistungsverzeichnis für Ärzte und Heilpraktiker können per Hand nachträglich eingepflegt werden), jedoch räumt der Hersteller selbst ein, dass für diese Berufsgruppen der Einsatz von Theorg nur bedingt sinnvoll ist.

Das Programm ist in zwei Versionen verfügbar: als lokale Version, die auf einem PC mit Windows oder einem Apple-Computer² installiert wird, oder als Cloud-Lösung. Aktuell befindet sich der Server für die Datenspeicherung in Ludwigsburg. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, die Daten auch lokal zu sichern, was vom Hersteller auch drin-

¹ Manche Anbieter, wie z.B. Sovdwaer, „zwingen“ den Nutzer nicht zum Update, sondern lassen ihn auswählen, ob er mit der aktuell auf dem Rechner genutzten oder mit der neuesten Version arbeiten möchte.

² Auf Apple-Rechnern ist das Programm nur per Virtualisierung einer Windows-Umgebung nutzbar, eine native Mac-Version des Programms gibt es nicht.

„Cloud Computing“

Interview mit Dipl.-Wi.-Ing. Papick G. Taboada, Geschäftsführer von pgt technology scouting GmbH und Anbieter der Praxislösung „Lemniscus“

Sie sind Betreiber einer Cloud-Lösung zur Praxisverwaltung. Warum die Cloud?

Wir wollten eine Lösung, die von überall erreichbar ist – von der Praxis und von daheim. So ist die Entscheidung für das Web gefallen. Die Vorteile liegen auf der Hand: mobiler Zugang, Zugang für die Zusammenarbeit mit einem Callcenter, keine Updates oder Backups durch den Therapeuten. Wir wollten wenig Technik in der Praxis stehen haben, daher haben wir die notwendige Infrastruktur eines Rechenzentrums angemietet. Heute nennt man angemietete Infrastruktur IaaS, also „infrastructure as a service“. Und wir sind ein SaaS-Anbieter, also bieten „software as a service“. Neue Begriffe für Dinge, die es schon vor 15 Jahren gab. Und das alles nennt sich dann Cloud – so wurden wir ohne unser Zutun ein Cloud-Anbieter.

Patientendaten und die Cloud – ist das überhaupt erlaubt?

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Das Bundesdatenschutzgesetz regelt den Um-

gang mit den besonderen Personendaten, darunter fallen natürlich auch Informationen über die Gesundheit. Dabei geht es nicht nur um das Internet im Speziellen, sondern schon um die elektronische Erfassung von Personendaten. Daher gelten die Regelungen nicht nur für die Cloud, sondern auch für die EDV in den eigenen Räumen. Bei der elektronischen Erfassung von besonderen Personendaten sind zwei Punkte wichtig:

- Die Daten verlassen nicht die EU.
- Es wird eine Auftragsdatenbearbeitung mit dem Anbieter geschlossen. Deren Inhalt ist gesetzlich geregelt und recht umfangreich.

Leider entsprechen Cloud-Dienste von Google, Apple, Yahoo oder Dropbox nicht den gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen für die elektronische Erfassung von besonderen Personendaten. Diese speichern die Daten auch außerhalb der EU. Das tut natürlich weh – moderne Cloud-Dienste von Google und Co. sind sehr bequem, aber leider nicht mit unserer aktuellen Rechtsprechung vereinbar. Da ist natürlich neben der Bequemlichkeit auch der Kostenpunkt zu bedenken: Viele Cloud-Dienste sind kos-

tenlos. Allerdings: Wenn man im Internet für einen Dienst nicht bezahlt, ist man nicht der Kunde, sondern das Produkt.

Was ist mit der Sicherheit?

Das Thema Sicherheit ist wichtig und hat mehrere Seiten. Da gibt es z.B. das Thema Zugriffskontrolle. Hier sind Verschlüsselung in der Übertragung und Kennwortschutz eine zwingende Notwendigkeit. Oder das Thema Datenintegrität: Es dürfen keine Daten verlorengehen, daher ist eine regelmäßige Datensicherung durch den Anbieter wichtig. Dann gibt es das Thema Ausfallsicherheit. Bestimmte Anbieter, wie z. B. Lemniscus, nutzen hierzu zwei Rechenzentren, um gegen Systemausfälle gewappnet zu sein. Das sind alles Punkte, die sowohl für einen Online-Anbieter als auch für den Betrieb in der eigenen Praxis gelten. Bei der Online-Lösung hat man lediglich Expertenwissen eingekauft, bei der Lösung in der eigenen Praxis ist man selber für diese Themen verantwortlich.

gend angeraten wird. Bei der lokalen Version wird die Sicherung direkt auf dem PC gespeichert.

Egal für welche Theorg-Lösung man sich letztendlich entscheidet, die Grundaufteilung ist immer dieselbe: Es gibt eine Patienten- und Ärzteverwaltung, den Terminplan und eine Abrechnungsmöglichkeit. Alle Programmteile sind übersichtlich auf einem Hauptbildschirm angeordnet und können wahlweise per Maus oder Tastaturkurzbefehl angewählt werden. Die einzelnen Programmbereiche sind miteinander verknüpft.

Ärzte- und Patientenkartei

Hier besteht die Möglichkeit, die Stammdaten von Patienten und Ärzten zu hinterlegen. Es müssen nicht alle Felder zwingend ausgefüllt werden. Ist der Datenbestand jedoch vollständig, so ergeben sich mitunter auch in den anderen Programmteilen mehr Möglichkeiten, wie z. B. Terminerinnerungen per SMS

bei hinterlegter Handynummer, Versand von Therapieberichten per E-Mail direkt an den Arzt etc.

Terminplan

Der Terminplan ist in der Standard-Version nicht enthalten, sondern muss als Zusatzmodul erworben werden und ist dann mit den anderen Programmteilen verknüpft. Die Möglichkeiten sind hier so vielfältig, dass sie nur ausschnittsweise beschrieben werden können. Eine wesentliche Stärke des Programms: Man merkt Theorg deutlich sein Alter an, und das im positiven Sinne, denn es ist ein gewachsener Funktionsriese, der zwar eine große Menge an Möglichkeiten bereithält, jedoch auch stets eine klare Übersicht mit den wesentlichen Informationen bietet. So kann man beispielsweise freie Terminfenster gezielt nach Vorgaben des Patienten suchen und dann den Termin per Mausklick direkt eintragen. Es kann auch nur bei bestimmten The-

rapeuten nach freien Terminen gesucht werden. Termine können so angelegt werden, dass eine Terminerinnerung an den Patienten per E-Mail oder SMS erfolgt, ein Terminzettel gedruckt wird usw.

Der Terminplan wartet mit verschiedenen Ansichten auf, sodass eine Übersicht für mehrere Therapeuten, Tage, Wochen usw. möglich ist. Im Terminplan lassen sich auch kostenfreie oder kostenpflichtige Absagen verwalten. Praktisch ist, dass bereits aus dem Termineintrag heraus ersichtlich ist, ob noch eine Rechnungsstellung zu erfolgen hat. Diese kann dann per Klick oder Kürzel direkt vorgenommen werden.

Abrechnung und Rezepte

Die Rechnungsstellung erfolgt voll automatisiert, da die Daten aus dem Terminplan übernommen werden. Es besteht die Möglichkeit, verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten und Rezeptmodalitäten, z. B. Kassenpatient mit Pri-

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2626356>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2626356>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)